

Verstreut im Publikum sind einige Gestalten zu erkennen, die zur Gruppe der „Laninger“ gehören. Sie stellen die entwurzelten „Jenischen“ dar, die noch bis ins 20. Jahrhundert hinein als „Fahrende“ mit ihren Karren durchs Land zogen. Sie gingen meist Handwerksberufen nach, arbeiteten etwa als Wanderhändler oder Scherenschleifer. In der Telfer Fasnacht werden die „Laninger“ als sangesfreudige Lebenskünstler inszeniert, immer bereit, die „braven Bürger“ zu necken.



Die Bären und Exoten sind eine besonders schillernde und bunte Gruppe des Schleicherlaufens. Sie führen eine ganze Menagerie von Tieren mit sich. In der Menge verstreut sind einige davon zu erkennen: Bär und Bärentreiber, Affe, Elefant, Giraffe und Schildkröte.



Die Schleicher sind die namensgebende Kerngruppe des Telfer Schleicherlaufens. Sie tragen mit verschiedensten Motiven geschmückte Hüte, einheitliche Masken aus feinem Draht, die allen dasselbe jugendliche Aussehen geben. Zum Klang ihrer Schellen und eines Hirtenhorns vollführen sie einen mystisch anmutenden, rhythmisch genau abgestimmten Kreistanz. Die Brezen an ihren Fähnchen werden ans Publikum verteilt.



Ein prachtvoller Anblick ist die Gruppe der Vier Jahreszeiten. Zwölf Reiter, drei für jede Jahreszeit, präsentieren sich in fantasievoll Schmuck dem staunenden Publikum.

Ein Höhepunkt ist gleichzeitig ein Endpunkt der Fasnacht, wenn der Naz zu Grabe getragen wird: Abends am Faschingsdienstag versammeln sich alle Fasnachtler am Wasserhübel-Parkplatz und graben dort ihren Naz wieder ein. Das „liebste Kind“ der Laninger hat dann wieder so wie alle Fasnachtler Ruhe bis zur nächsten Fasnacht und Schleicherlaufen.



Diese monumentale Wilden-Figur, die einen „Wilden“ des Schleicherlaufens darstellt, wurde vom Künstler Bernhard Dietl gestaltet. Sie kann am Kreisverkehr der Mieminger Bundesstraße im Obermarkt bewundert werden.

Aufstellen der Schleicherhüte:

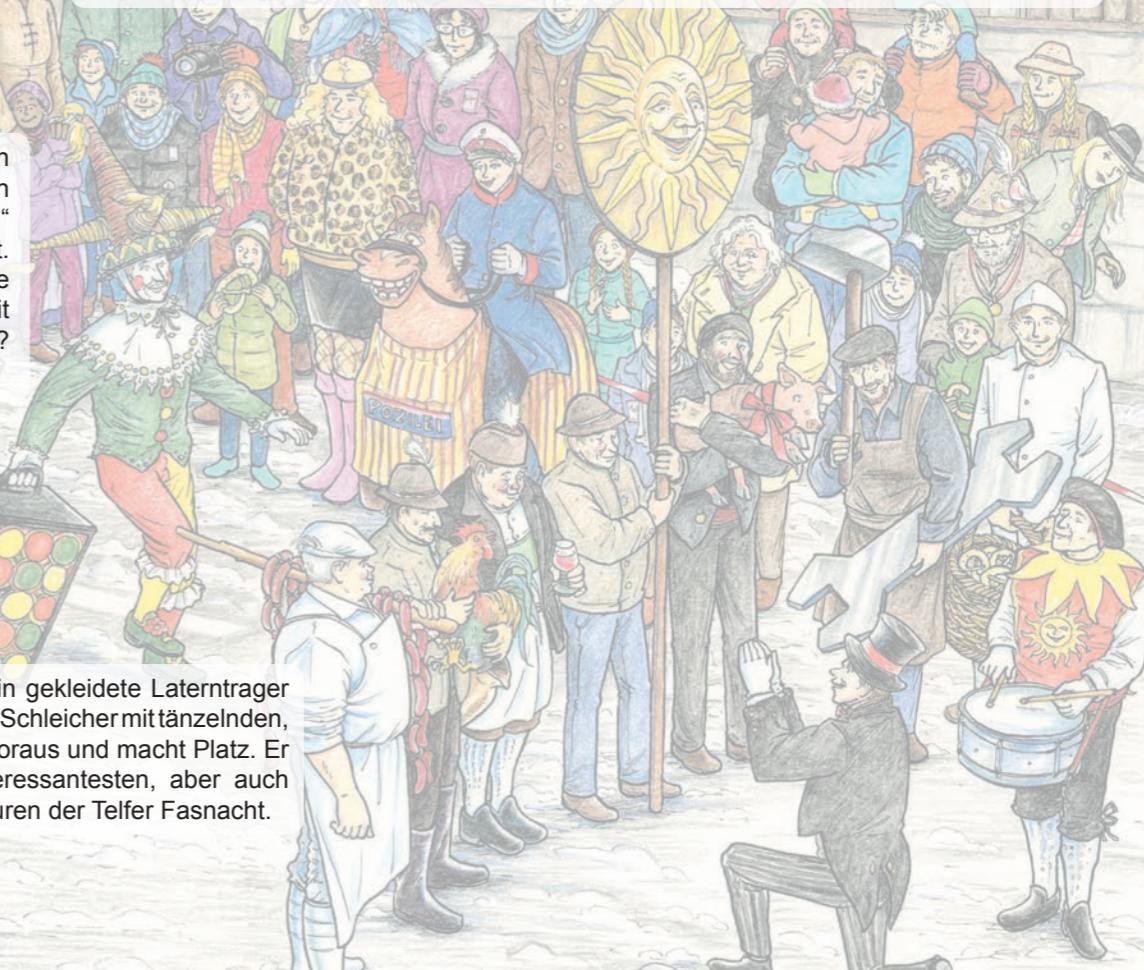
Vor dem Beginn des Umzugs sammeln und stärken sich die Schleicher im Meisl-Anger neben dem ersten Spielplatz. Manchmal wird dabei noch letzte Hand an die Kostüme gelegt. Im Meisl-Anger können die dort aufgestellten Hüte der Schleicher präsentiert aus nächster Nähe betrachtet werden. Ein Schild gibt jeweils Auskunft über das Motiv und das Jahr, in dem der Hut zum ersten Mal im Einsatz war. Ganz neue Kreationen reihen sich dabei an uralte. Der älteste Schleicherhut ist der mit dem Drachenmotiv. Er ist schon bei der Fasnacht des Jahres 1890 nachweisbar.



Das Telfer Schleicherlaufen ist ein Fasnachtsumzug, der alle fünf Jahre in der Tiroler Gemeinde Telfs stattfindet. Rund 500 maskierte Männer ziehen in einzelnen Gruppen durch die Ortschaft, darunter finden sich stehende Figuren wie die „Schleicher“, die „Wilden“, der „Panz'naff“ oder der „Laternenträger“. 1571 wurde der Brauch erstmals erwähnt. 2010 wurde die heutige Form in das immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission aufgenommen.



Ein Polizist zu Pferd? Der Ordnungshüter gehörte beim Schleicherlaufen 2020 zu den „Beasn Buam“, eine der sogenannten „sprechenden Gruppen“, die nach dem traditionellen ersten Teil des Fasnachtzuges den komödiantischen zweiten Teil bilden. Von ihren Wagen aus kommentieren diese Gruppen das Welt- und Gemeindegeschehen mit lockeren, frechen Sprüchen und führen sketchartige Szenen auf. Neben den Beasn Buam gibt es da etwa auch die Vogler, s'Galtmahd, den Bachoufn, die Kurpfuscher und die Soafnsiader.



Eine wichtige Gruppe der Telfer Fasnacht sind die „Wilden“. Die in Baumbartgewänder gehüllten Gestalten mit ihren knorriigen Holzmasken stellen Waldmenschen aus längst vergangener Zeit dar. In einem „Pansen“ (Fass), der von einem Esel gezogen wird, führen sie den „Pansenaff“ mit. Er schlägt die Tschinellen, stößt Schreie aus und zeigt dem Publikum die Zunge. Es heißt, dass er sich Zähne reißen lässt, damit er die Zunge weit genug herausstrecken kann. Ob's stimmt oder nicht? Wer weiß das schon? In der Fasnacht sind Realität und Fiktion oft nicht genau zu trennen...



Der wie ein Harlekin gekleidete Laternenträger springt dem Zug der Schleicher mit tänzelnden, leichten Schritten voraus und macht Platz. Er gehört zu den interessantesten, aber auch rätselhaftesten Figuren der Telfer Fasnacht.

Die Mitglieder der „Sonne“ sind die Frühaufsteher des Schleicherlaufens! Während der eigentliche Fasnachtzug erst um 11 Uhr startet, ziehen sie schon um 7 Uhr früh durch den Ort. Die Gruppe besteht aus dem Sonnenträger, dem Sonnenanbeter, Vertretern verschiedener Berufsstände sowie Trommlern. Und was machen sie? Sie bitten die Sonne kräftig zu strahlen, damit die Fasnacht bei schönem Wetter über die Bühne gehen kann!



**Telfer Schleicherlaufen**

Bettina